

emann, Sternberg, istenat Günther, Porpp, Schoes,

net von 9-1 Uhr: n: Vereinsbank on. Postcheck- Stadtbezirke 7-15

Plondzew; Magt- mann, Schneider, Brandt; Kanzlist: Lehning; Bünnig; ob, Palatz, Gause,

teingang; Geöffnet mat. Bankkonten; bankstelle Altona. tteil Ottensen und

Imann; Magistrats- rbeck, Sternberg, s, Duve, Böcker, die, Osten, Lom- joff u. Ummeimann.

meister Bohmann;

Erdgeschöß.

llische oder kosten- siten ihres Kindes vormund, der auch helfen wird. Es auf Sicherstellung Geburt des Kindes

erinnen eingestellt, nem derselben sind a mit der Beauf- noch nicht schul- ten, haben die Woh- nehmen wollen, zu nt und den Berufs-

und Schenkungen che) Bände, Neben tistik, Rechts- und hie, sowie die Ge- r. Piper abgefaßtes n Exemplaren 1899 rlungen, besonders i und einer zweiten i jetzt 1155 Seiten; tek dient in erster ist eigentlich keine a bei genügender Wünsche in dieser chstunden (zur Zeit ge zum städtischen

erwache, Tragfähig- ster Jürgens. s pro 50 kg Netto- g und darüber. lichostraße, Trag-

dt Altona, ten 9-1 und 3-6 Uhr.; Dr. phil. Fr. Böhm. Dr. phil. Brünjes, ster: Balck; Amts- chen Anstalten zur lie praktische Aus- gleichgestellt. von Behörden oder schmischer Analysen, nd Gebrauchsgegen- raße 173.

ständen, ferner auf hygienisch-bakteriologische Untersuchungen, sowie die Erstattung von Gutachten. Anträge auf derartige Untersuchungen usw. sind direkt an das Untersuchungs-Amt zu richten.

Für die beantragten Untersuchungen und Begutachtungen ist ein von der königlichen Regierung genehmigter Gebühren-Tarif aufgestellt und unentgeltlich durch das Untersuchungs-Amt sowie durch das Polizei-Amt und das städtische Sekretariat zu beziehen.

Desinfektionsanstalt, städtische,

Roonstraße 40, Fspr. I, 7996.

Geschäftsstunden von 8-6 Uhr. Die Anstalt wird durch die Gesundheitskommission verwaltet.

Oberdesinfektor: Roewer; Desinfektoren: Schlichting, Greve und Andres, außerdem ein Heizer und vier III-Stesiltaktoren.

Die Anstalt wurde am 1. Oktober 1906 in Betrieb genommen. Mit ihr ist ein Hebammenbad verbunden, wo Hebammen, die mit Wochenbettfieber oder ansteckenden Krankheiten zu tun gehabt haben, unentgeltlich baden können, während gleichzeitig ihre Kleider und Instrumente einer Desinfektion unterzogen werden. Das Bad steht auch unentgeltlich weiblichen Pflegepersonen zur Verfügung, die ansteckende Kranke gepflegt haben, in gleicher Weise können männliche Pflegepersonen das Desinfektorbad in der Anstalt benutzen. Solche Bäder werden nur auf Anweisung des Stadtarztes verabfolgt.

Gebühren-Ordnung (Auszug):

1. Für bewegliche Sachen einschließlich Transports: a) für die mittelst strömenden Wasserdampfes oder mit Formalindämpfen desinfizierten Gegenstände für jedes Kubikmeter des Raumes, den Sachen im Desinfektionsapparat einnehmen, 4 M., im mindesten jedoch 1 M., die Berechnung erfolgt nach Zehntel Kubikmeter. b) für die mittelst chemischer Flüssigkeiten desinfizierten Sachen für jede Stunde der auf die Desinfektion verwandten Arbeitszeit einschließlich der verbrauchten Chemikalien 1 M., im mindesten jedoch 0,50 M. Die Berechnung erfolgt nach halben Stunden. 2. Für Wohn- und Schiffsräume: a) bei mechanischer Reinigung mit desinfizierenden Flüssigkeiten für einen einzelnen Wohnraum 3 M., für jeden weiteren Raum 2 M., b) bei Formalin-Desinfektion für jeden Kubikmeter des desinfizierten Raumes 0,10 M., mit Abrundung nach oben auf volle Mark. Für die Hin- und Zurückschaffung der Desinfektionsmaterialien und Geräte, sowie für die Vorbereitungen zur Desinfektion außerdem in jedem Falle 1 M. Bei Schiffdesinfektionen sind noch außerdem die etwaigen Kosten des Wassertransports zu erstatten.

Eisenbahn-Anschlußgeleise.

Hafenbahn in der gr. Elbstraße.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Lokalbahn in der gr. Elbstraße ist eine Anschlußbahn mit Normalspur und dient zur Überführung von Eisenbahn-Güterwagen von den Gleisen der Staatsbahn nach den Speichern an der gr. Elbstraße bzw. nach dem Altonaer Fischmarkt und umgekehrt. Der Betrieb zwischen dem Fischmarkt und dem Ostkaai erfolgt mit feuerlosen Lokomotiven. Vom bzw. bis zum Ostkaai werden die Wagen von der Staatsbahn-Verwaltung befördert.

Für die Überführung von Wagen wird stadtseitig eine Gebühr von 5 M pro Wagen erhoben.

Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Tiefbauamtes, Abteilung IV (Hafenbau).

Der Betrieb ist im Juni 1895 eröffnet. Es wurden befördert: vom 1. 4. 1898 bis 31. 3. 1899: 3281 Wagen, Monatsdurchschnitt 273 Wagen, ferner vom 1. 4. bis 31. 3. der Betriebsjahre:

Table with 2 columns: Year (1898-1912) and Average (Monatsdurchschnitt) (474, 509, 517, 568, 598, 608, 594, 606, 873, 912, 865, 918, 1271)

Industriebahn im Stadtteil Ottensen.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Industriebahn im Stadtteil Ottensen ist eine Anschlußbahn mit Schnalspur von 1 m. Die Eisenbahn-Güterwagen, welche die Staatsbahnverwaltung vom Bahnhof Bahrenfeld aus auf den dort angelegten städtischen Gleisen bis zu einem Übergabe-Bahnhof südlich und nördlich der Blankeneser Bahn an der verlängerten Borsstraße zustellen läßt, werden hier vermittelst einer besonderen Anlage auf Rollböcke gestellt und auf letzteren durch zwei 30-ferdige Lokomotiven mit Explosionsmotoren und eine Dampflokomotive den einzelnen Anschluß-Inhabern zugeführt. Für die Beförderung wird stadtseitig eine bestimmte Gebühr erhoben, die mit dem Gewicht der Ladung steigt. Wenn die Ladung das Normalprofil innehat, können selbst schwere Ladungen wie Dampfkessel usw. befördert werden.

Die Betriebsleitung liegt in Händen des Tiefbauamtes, Abteilung II (Straßenbau).

Die Eröffnung des Betriebes fand Ende August 1898 statt. Es wurden befördert: vom 1. 9. 1898 bis 31. 3. 1899: 1941 Wagen, Monatsdurchschnitt 192 Wagen, ferner vom 1. 4. bis 31. 3. der Betriebsjahre:

Table with 2 columns: Year (1899-1912) and Average (Monatsdurchschnitt) (233, 266, 287, 260, 279, 266, 408, 513, 506, 519, 621, 694, 862)

Entbindungs-Anstalt,

Norderstraße 45.

Errichtet 1714, 1812 zur königlichen Anstalt erhoben, am 1. Januar 1873 in städtische Verwaltung übernommen.

Inhaltsverzeichnis und Altonaer verspätete Adressen hinter dem Titelblatt.

Die Kommission für die städt. Entbindungs-Anstalt besteht aus dem Senator Schütt und den Stadtverordneten Dr. Hinneberg und A. Ketten. Anstaltsarzt: Geheimer Sanitätsrat Dr. Litzmann. Oberhebamme: Therese Skott. Hebamme: Henny Momme.

Bei Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt haben unbemittelte Personen einen Aufnahmeschein der städt. Armen-Verwaltung beizubringen. Im Übrigen sind an Legitimationen erforderlich: Geburtsurkunde bei ledigen Personen, Heiratsurkunde bei Ehefrauen, Sterbeurkunde des verstorbenen Mannes bei Witwen, Dienstmädchen und Arbeiterinnen haben auch ihr Dienstbuch und Krankenkassenbuch einzuliefern. Zahlungspflichtige Personen müssen bei der Anmeldung den Verpflegungssatz für 12 Tage im voraus bezahlen. Er beträgt in der I. Klasse täglich 6 M., in der II. Klasse 3,50 M., in der III. Klasse für Einheimische 2 M., für Auswärtige 2,50 M. Für Entbindung und ärztliche Behandlung werden besondere Gebühren nicht erhoben.

In der Anstalt werden Wochen-Pflegefrauen ausgebildet; Anmeldungen nimmt die Oberhebamme entgegen.

Feuerwerk.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 21. Februar 1890 ist die Altonaer Feuerwehr in eine Berufs-Feuerwehr umgewandelt worden, welche zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Löschhilfe, die unentgeltlich geschieht, bereit ist, wozu die nötigen Mannschaften und Pferde in Wachbereitschaft in der Hauptfeuerwache, Feuerwache Ottensen und Hafenerfeuerwache sich befinden. Zum Ausrücken stehen an Fahrzeugen bereit:

4 Gasspritzen, 3 mechanische Leitern, 4 Dampfspritzen, 8 zweirädrige Schleichwagen, 4 Gerätewagen, 1 Pionier- und Rettungswagen, 13 Fahrräder, 4 Dreiräder, davon 3 mit Motorantrieb, 1 Dampfbarrikade, 1 Leiterwagen und 2 kleine Schlauchwagen im Spritzenhaus Oveelönne.

Außerdem sind vorhanden 2 Arbeitswagen, 1 Landauer, 3 Krankenwagen. Zur Fortbewegung der Fahrzeuge dienen 25 Pferde.

Das ganze Löschwesen untersteht dem Branddirektor und setzt sich zusammen aus:

- a) der Berufsfeuerwehr mit dem Branddirektor, 1 Brandinspektor, 1 Brandmeister, 1 Bureaubeamten, 1 Feldwebel, 1 Obermaschinisten, 1 Telegraphen-Mechaniker, 1 Dampfbarrikade, 16 Oberfeuerwehrlisten, 12 Gefreuten, 87 Feuerwehrmännern und Fahrern, im ganzen 129 Beamten; b) der Hilfsmannschaft: 40 Vorarbeitern und Arbeitern der Straßenreinigung.

Bureau des Branddirektors: Teichstraße 10.

Haupt-Feuerwache (in der Mörkenstraße, der Catharinenstraße gegenüber). Diese Wache, welche bis zum 1. Februar 1875 nur nachts in Bereitschaft war, ist jetzt auch während der Tageszeit zum Löschen bereit. Dieselbe ist vollständig neu erbaut und am 15. März 1892 bezogen.

Die Hauptfeuerwache ist mit den automatischen Feuermeldestationen, den sämtlichen Polizeirevierern und dem Reichstelephonamt (Fspr. I, 553, 554 und 555) in Verbindung. Die letzte Fernsprechnummer dient lediglich Feuermeldezwecken, während die Nr. 553 und 554 für den gewöhnlichen Verkehr bestimmt sind. Es genügt bei telephonischer Meldung auf dem Amt der Anruf „Hauptfeuerwache“. Nach erfolgter Feuermeldung bei Tag und Nacht auf den Feuermeldestellen und den Polizeirevierern, bei Tage auch durch Fernsprecher der Reichspost, steht die Feuerwehr durch Alarm zur unentgeltlichen Löschhilfe bereit.

Derjenige, welcher der Feuerwehr zuerst den Ausbruch eines Brandes meldet, erhält eine Belohnung von 3 M.; ausgeschlossen sind Schornsteinbrände, für deren Meldung nichts gezahlt wird.

Feuerwache Ottensen (in der Roonstraße in unmittelbarer Nähe der Kreuzkirche) ist seit 1. Oktober 1907 bezogen und hat vornehmlich die Aufgabe, den Stadtteil Ottensen und die westlich gelegenen Vororte Othmarschen, Bahrenfeld und Oveelönne zu schützen.

Hafener-Feuerwache (gr. Elbstraße 148) hat den Zweck, ein in den Speichern usw. der gr. Elbstraße zum Ausbruch gekommenes Feuer rechtzeitig zu entdecken und anzugreifen. Zur Erreichung dieses Zweckes unterhält die Wache zur Nachtzeit einen permanenten Patrouillengang.

Besichtigung der Wachen ist dem Publikum täglich in der Zeit von 8-12 Uhr und von 3-6 Uhr gestattet. Meldungen bei dem Posten.

Feuermelde-Stationen. Seit dem 1. November 1878 in Betrieb. Die Melders stehen entweder frei in den Straßen oder sind an Häusern angebracht. (Adressen der Meldestellen siehe Abschnitt II unter Feuerwache). In jedem Falle muß bei Benützung die Scheibe des Abzugskastens zerschlagen und die dahinter befindliche Auslösvorrichtung gezogen werden. Ferner sind an den Häusern Fahnschilder mit der Aufschrift „Feuer-Meldestelle“ angebracht worden. Außerdem befindet sich über jedem Postbriefkasten an den Häusern ein Schild mit dem Hinweise zur nächsten Feuermeldestelle. Die in der Nähe öffentlicher Feuermelder stehenden Laternen sind mit einem Kranz roter Scheiben versehen, um den Standort des Melders bei Dunkelheit schon von Weitem zu erkennen.

120 größere Etablissements, fiskalische und städtische Gebäude usw. haben eigene Feuermelder.

Städtische Gas- und Wasserwerke.

Verwaltungsgebäude Flottbeker Chaussee 9.

Verwaltung: G. Liechthelm, Direktor der Gas- und Wasserwerke; Taxator Klaus; Ingenieur Schaar; Beleuchtungs-Aufscher E. Bock; Wasserkontrollreue: G. Scherke, L. Sengespek, Linnau und Schmalfeldt; Gas- und Wassermesser-Oberrevisor: Sengespek; Hausmann: Steinbach; Bureauclüaire: Potzsch, Ansbarg.

Kasse und Buchhalterei: Obersekretär Hübner; Hauptbuchhalter D. Ranniger; Magistratssekretäre: Schneider, A. Stroth, O. Meyer, M. Illhardt, Iden, Seemann, J. Schütte; Magistratsassistenten: Richter, Blank, Diekmann, Koch, Neuhaus, Meitzner, Dollmann; Bureauclüaire: E. Hundt, Ludwig, Seidenstücker, v. Krohe, Hadry, Strohkirch, Tell, Laurs, M. Matthiessen, Strohkirch, Dreier, Brandtner und Camin; Einkassierer: H. Schröder, J. Axel, C. Klockmann, P. Mars, F. Stoldt, Siamer, Plege, Meise, Schreiner, Völker, Paap, Gehrkens.

Bureaubeamte: Obersekretär Frömmig; Magistratssekretär Grapenbrade; Magistratsassistent Heise; Bureauclüaire: Lüders, Jens, L. Matthiessen, L. Bollmann.

Für das Bureau und den Betrieb auf dem Gaswerk Bahrenfeld, Gasstraße: Betriebsinspektor Kupfer; Betriebs-Ingenieur Gareis; Materialverwalter W. Schärer; Magistratssekretär F. Detmer; Gasmeister G. Müller, Berger und ...; Werkmeister Reimers; Portier Petersen; Bureauclüaire: Krohn, Reismann, Stolltenberg.

Für den Betrieb der Wasserwerke in Blankeneser: Maschinenmeister Schäfer; Filterbetrieb: Filtermeister Heinzow.

Aufscher der Wasser-Haupt- und Hausleitungen: Klaus, Taxator, gr. Bergstraße 214 a.

Kontrollreue der häuslichen Gasanlagen: Revisions-Monteur Herrlich, Viehhoferstr. 7, Kruse, Wilhelmstr. 78.